

Zeitung für Gommern

Verlagspreis:

Die Zeitung für Gommern kostet vierteljährlich bei unregelmäßigen Abnahmen im Land 1,25 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, bei Einzelbestellung 10 Pf.

Erstausgabe: Amal, Dienstags, Donnerstags, Sonnabende und Sonntags.

Ämliches Veröffentlichungs-Organ
Amtsgerichts-Bezirk Gommern,
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis



Umgegend für den Magistrat und den Königlich
sowie die angrenzenden Amtsbezirke
Verkehr I und die benachbarten Kreise.

Anzeigenpreis:

Für den Kreisbezirk: 50 Pf. pro Zeile, für den Kreisbezirk: 40 Pf. pro Zeile, für den Kreisbezirk: 30 Pf. pro Zeile.

Offen-Gebläse 25 Pf. Nachweise 10 Pf.

Verleger: Die Redaktion veranlagt G. Heilmann, Gommern, Druck: H. W. Heilmann, Gommern.

154

Donnerstag den 4. Oktober 1917.

Donnerstag den 4. Oktober 1917.

38. Jahrgang

Die amerikanischen Staaten und wir.

Amerikas ethnologisches Verhältnis, denen zufolge der Norden angelsächsisches (nur teilweise französisches bzw. deutsches), der Süden spanisches (teilweise portugiesisches) Kulturprägen zeigen, wurden zwar zunächst maßgebend für die politischen Entwicklungstendenzen dieses riesigen Gebiets, bis in neuerer Zeit die angelsächsische Nordamerikanische Union, in politischer und wirtschaftspolitischer Beziehung, eine panamerikanische Bewegung einleitete und mit Hilfe der Monroe Doktrin sich eine Art Oberaufsicht über die gesamten amerikanischen Angelegenheiten anmaßungen versuchte.

Mit welchem Erfolge die Union bei den einzelnen mittel- und südamerikanischen Staaten in dieser Richtung gearbeitet hat, mußte sich anlässlich ihres Eintrittes in den Weltkrieg erproben. Es richtete sich also vor allem die Intensität der Wirkung, die dieser Schritt auf die übrigen Staaten des amerikanischen Kontinents ausüben mußte, hauptsächlich nach dem Grade, in dem diese politisch und wirtschaftlich von der nordamerikanischen Union abhängig waren. Von ihnen hat sich daher auch am reichlichsten Mittelamerika in die Gefolgschaft der Vereinigten Staaten gegeben. In Mittelamerika haben sich sämtliche Länder, mit Ausnahme von Kuba und Panama, die bereits seit längerem besonders abhängig von der Union waren, haben sogar den Kriegszustand erklärt. Auch in San Domingo, wo die inneren Verhältnisse äußerst verworren liegen, dürften ähnliche Schritte getan sein. Von den neutral gebliebenen mittelamerikanischen Staaten scheint Costarica auch weiterhin den nordamerikanischen Maßnahmen trotz innerer Kämpfe erfolgreich zu widerstehen; auch San Salvador aber nicht bisher noch stand; in Mexiko, das verschiedentlich beurteilt wird, ist die Stimmung im Lande jedenfalls noch nie derart günstig für Nordamerika feindlich, zum mindesten nicht freundschaftlich. Zu den mittelamerikanischen Republiken, die die Beziehungen zu uns abgebrochen haben, gehört auch Guatemala, das zwar ansehnliches deutsches Kapital im Lande hat, andererseits sein äußeres starkes Gebietsverhältnis durch die Vereinigung mit der Union, der großen Gebietsgewinnung Mittelamerikas, zu betriebliehen Verlust.

In Südamerika haben bisher nur Brasilien und Bolivien die Beziehungen engblütig zu uns abgebrochen. Brasilien, das die erhabene Stellung in Lateinamerika aus eigener Kraft nicht zu erlangen vermochte, hat sich gezwungen, in die wirtschaftliche und politische Gefolgschaft der Vereinigten Staaten einzutreten, während für Bolivien die Ursache wieder in der schon lange bestehenden wirtschaftlichen und politischen Abhängigkeit des Landes von der Union unsicher zu finden ist. Argentinien, das unter Anführerschaft der besten Beziehungen zu den übrigen amerikanischen Staaten sich mit Erfolg als hartes Gegenwärtig gegen die Monopolbestrebungen des anglo-amerikanischen Wirtschaftsblockes entwidet hat und seine Haltung Deutschland gegenüber seinen Wirtschaftsbedürfnissen entsprechend einjuridisch vermerkt hat, ebenso wie Chile, bisher alles, um sich dem panamerikanischen Druck zu entziehen. Diese Haltung hat nicht wenig dazu beigetragen, daß Paraguan und Uruguay bei offensichtlicher Sinnigkeit zur Entente die Beziehungen zu Deutschland noch aufrechterhalten haben. Peru hat trotz wachsenden Druckes des östern seine frühere Neutralität erklärt, auch Ecuador und besonders das von der amerikanischen Presse missverständlich behandelte Venezuela können nicht als besonders ententefreundlich angesehen werden. Kolumbien endlich, wo noch eine alte Verfeindlichkeit gegen die Union vorerhielt, hat heute abgesehen, sich dem von Nordamerika vertretenen Standpunkt hinsichtlich des U-Bootkrieges anzuschließen.

Wenn hiernach auch eine große Anzahl der unter dem Druck der Weltlage zum Teil politisch wirklich machtlosen Staaten zur Entente übergegangen sind, so haben wir doch zu bedenken, daß diese Länder wirtschaftlich von außerordentlicher Ausdehnungsmöglichkeit und gerade für uns als Abnehmer unserer Ausfuhr und als Lieferanten für unseren Rohstoffbedarf von größter Wichtigkeit sind. Eine möglichst objektive Beurteilung dieser Vorgänge ist daher angezeigt und wird sich einmal nach Friedensschluß wirtschaftlich zweifelslos bezeugen lassen.

Berichte.

Berlin, 1. 10. 17, abends. In Flandern und vor Verdun wechselläufige Feuer-tätigkeit und örtliche, für uns günstige Infanteriekämpfe. Im Osten nichts Besonderes. (W. I. B.)

Westlicher Kriegsrichtungsplan.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In der Mitte der flandrischen Front war der Artilleriekampf, zwischen Langemarck und Hollabeke mehrfach zu heftigen Trommelfeuerebenen gesteigert. Morgens entziffen unsere Sturmtruppen den Engländern am Poligon-Walde, nördlich der Straße Menin-Speret, in etwa 500 m Tiefe Kampfgebiete, das gegen mehrmalige starke Gegenangriffe behauptet wurde. Außer erheblichen Verlusten büßte der Feinde Gefangene ein.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nordöstlich von Soissons nahm die Kampfintensität der Artillerien zu. Vor Verdun war der Feuerkampf im Anschluß an ein erfolgreiches Antanznehmen auf dem Ostufer der Meuse lebhaft. Gruppen mit Pionieren bis in die hinteren Linien der französischen Stellung, zerstörten dort die Grabenanlagen und führten mit mehr als 100 Gefangenen in die eigene Stellung befehlsgemäß zurück.

Westlichen Kriegsrichtungsplan

und an der Norddeutschen Front blieb bei geringer Gefechtsintensität die Lage unverändert. Der Erste Generalquartiermeister. (W. I. B.)

Verchiedene Kriegsnachrichten.

Unter U-Bootkrieg. Berlin, 1. Oktober nachts. Neue U-Booterfolge im Sperrgebiet um England: 21.000 B. R. L.

Von den verlassenen Schiffen wurden drei große Dampfer aus stark gesichertem Geleitzug herausgeschossen. Der Chef des Admiralsstabes der Marine. (W. I. B.)

Deutsches Reich.

Zur preussischen Wahlrechts-Vorlage. Die parlamentarische Nordd. Allg. in ihrer Ausgabe vom 2. Oktober mit: Die Vorbereitung der Gesetzesentwürfe, betreffend die Reform des Wahlrechts zum Hause der Abgeordneten sowie die Umgestaltung des Herrenhauses, ist nunmehr so weit gefördert, daß ihre Vorlage beim Abgeordnetenhause voraussichtlich Ende dieses oder Anfang des nächsten Monats erfolgen wird. Graf Hertling in Berlin.

Der bayerische Ministerpräsident Graf Hertling ist am 2. Oktober aus München in Berlin einetroffen. Seine Anwesenheit in der Reichshauptstadt wird u. a. mit den bevorstehenden Verhandlungen des Hauptauschusses über Elbst-Lothringen und über andere wichtige innerpolitische Fragen in Zusammenhang gebracht.

Eine Steuerreform in Bayern. Wie die 'Tel. Allg.' aus München erfährt, steht in Bayern die Einführung einer Vermögenssteuer bevor. Es soll sich um eine Steuerreform handeln, die das Einkommen aus der Einkommen- und Vermögenssteuer aufbaut und die drückendsten Härten der sogenannten Ertragssteuer, vor allem bei der Besteuerung des Haus- und Grundbesitzes, sowie des Gewerbes beseitigt. Auch die größten Härten im Einkommensteuer-Bereich sollen bei dieser in Vorbereitung befindlichen Vermögenssteuer verschwinden.

Ausland.

Der internationale Gewerkschaftscongreß, der erste während des Krieges, hat am 2. Oktober seine Beratungen in Bern (nicht, wie irrtümlich gemeldet worden war, in Stockholm) aufgenommen. Es handelt sich hauptsächlich um die Frage, ob das internationale Gewerkschaftssekretariat, das bekanntlich vor dem Krieg unter der Leitung von Lenin in Berlin seine Tätigkeit wahrnahm, aus

Krieges nach Holland verlegt ist, für die Dauer aus Berlin verlegt werden soll. Die Frage hat schon im Beginn des Krieges den Gegenstand heftigen Streites geblieben, in dem die englischen und französischen Gewerkschaftsbeamten nicht gerade eine einmündige Rolle gespielt haben. Des weiteren sollen sozialpolitische Erörterungen gepflogen werden, die nicht unmittelbar mit dem Krieg zusammenhängen, aber hauptsächlich doch, wie Robert Schmidt in den 'Sozialistischen Monatsheften' meint, Lagerstätten zur Aussprache über Kriegs- und Friedensfragen bieten werden.

Demission des schwedischen Kabinetts.

Wie aus Stockholm gemeldet wird, hat das Kabinettsmitglied am 2. Oktober sein Abschiedsgesuch eingereicht. Der König habe die Demission aufgegeben, daraufhin im Amt zu verbleiben, bis das Kabinettsmitglied dem König zur Verfügung steht.

Ein Zeugnis englischer Bundessteuer.

Die Londoner Zeitung 'Sunday Times' mit folgenden Ausführungen: 'Die Vollständigkeit der russischen Verbündeten unter Premierministern über unsere alliierten Verbündeten waren sehr vorzüglich. Aber wenn man zwischen den Seiten liest, kann man nicht umhin, zu entdecken, daß jeder Ansicht nach Russland für die nächste Zeit tatsächlich erleidet ist. Wenn wir von Russland nichts mehr zu hoffen haben, so haben wir ihn gegenüber bestimmt keine Verpflichtungen mehr. Da erliegt.'

Neue politische Nachrichten.

Ein neuer 'Anabaptist'. Nach dem Beispiel des kürzlich ausgeschiedenen Abg. Dr. Erdmann ist aus der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wiederum ein Mitglied ausgeschieden, nämlich der ehemalige Abg. Simon, Vertreter des Wahlkreises Hof (Oberfranken 1); er hat sich den Unabhängigen Sozialdemokraten angeschlossen.

Georg Csernin in Budapest. Der österreichische Minister des Innern hat sich am 2. Oktober nach Budapest begeben, um dem ungarischen Ministerpräsidenten einen Geheißbrief abzugeben. Dieser wird ein Duar zu Ehren des Grafen Csernin geben, der bei seiner Abreise unter dem Namen des päpstlichen Nephewen in die Schweiz geflüchtet ist.

Schweizerisch-französisches Handelsabkommen. Zwischen der Schweiz und Frankreich ist am 1. Oktober in Bern auf die Dauer von drei Monaten (Abreiß bis Dezember) ein Abkommen unterzeichnet worden, nach welchem eine Schweizerische Bantengruppe mit Einwilligung des Bundesrates einer französischen Bantengruppe gegen Vorentscheidung von Mitteln einen monatlichen Anteil von 12% Willkürerträge erweist, der durch die Bantengruppe von Frankreich, die von erhaltenden Mitteln für den Unterhalt der Schiffe, häufig gemacht werden kann. Frankreich macht dagegen der Schweiz ein wirtschaftliches Gebiet gewissermaßen. Die beiden Regierungen haben vor, über ein auf längere Zeit zu treffendes Abkommen zwischen der Schweiz und den Regierungen der Alliierten demnächst Verhandlungen aufzunehmen.

Französische Minderheits- Sozialisten. Raouer Mitterand, einer seiner Drahtzieher, zufolge, der sozialistische Verband des Abgeordnetenhauses habe dieser Lage auf den Departementsebene einstimmig die unersetzliche Wiederannahme des internationalen sozialistischen Lebens gefordert, sich mit großer Mehrheit gegen die Annahme der Kriegserklärung durch die sozialistischen Deputierten ausgesprochen, die Haltung der Mehrheit der Londoner Konferenz der Alliierten beurteilt und verlangt, daß die Stöcherkongress so schnell als möglich aufgegeben werde.

Der verheiratete Sohn Bull. Wie das Stockholmer Blatt 'Dagens Nyheter' aus Amsterdam erfährt, verurtheilt die Engländer die Kehlensgüter nach Schweden aus Rotterdam zu unterbinden. Um Laufe von 14 Tagen seien nicht weniger als fünf schwedische Kehlensgüter, die sich auf der Sperrlinie aus Holland befinden, von den Engländern aufgebrochen und nach England geschleppt worden. Auch ein Dampfer, der von Schweden nach Holland fuhr, wurde vermisst und dürfte das gleiche Schicksal erleiden haben.

Die englischen Kohlenarbeiter. Aus Bern wird der 'Tel. Allg.' gemeldet, der englische Kohlenarbeiter haben dieser Lage genügt gesehen, die Forderung der Kohlenarbeiter auf 25 v. H. Lohnverhöhung reiflos zu erfüllen. Die Mehrzahl der Arbeiter wurde dadurch über 21 Millionen Pfund Sterling jährlich betragen.

Die Neuwahlen zum finnischen Landtag haben, wie die 'Tel. Allg.' aus Helsingfors meldet, am 1. Oktober begonnen. Die Wahlkampagne in Rußland. Nach Meldungen von der italienischen Grenze, die in Zürich eingetroffen sind, ist in Rußland und in ganz Campanien das aufsteigende Fronten-Phänomen, Galletta, Salerno und Benevento umhüllend, der Kriegszustand erklärt worden. In Turin liegen fünfzig neue Streikerkämpfe ausgebrochen.

Was wird Sobs dazu sagen? Einer Reuter-Meldung aus Berlin zufolge hat die deutsche Regierung die Befreiung Spaniens und seiner Gebieten beschlossen, die vor Augen in Spanien die letzten Jahre hindurch...

Bekanntmachung.

Gegen Rückgabe der mit Namen und Nummern versehenen
Eichmarken über die Ausgabe von

Fleischmarken

für die Zeit vom 1.—28. Oktober ds. Jg.
Freitag, den 5. Oktober 1917

in der Belegungsabteilung der Markt 11 folgt:
für den Kundenkreis der Fleischerei Rütche
vormittags von 8 — 10 Uhr
für den Kundenkreis der Fleischerei Kappeler
vormittags von 10 — 12 Uhr
für den Kundenkreis der Fleischerei Höpner u. Böigt
nachmittags von 1 — 4 Uhr
für den Kundenkreis der Fleischerei Böhm
nachmittags von 4 — 6 Uhr

Vorher dieser Zeit, besonders am Tage der Fleischausgabe kann
bei der immer id. wichtiger sich haltenden Geschäftslage eine Zuteilung
dieser Fleischmarken nicht stattfinden. Wir bitten daher die Einwohner-
schaft dringend, Reihenslange und Zeit genau inne zu halten, da die
Zeit über 6 Uhr für die Erteilung anderer Arbeit notwendig ist.
Aus Anlaß defektiver Vorkommnisse können zur Empfangnahme
nur Erwachsene — nicht Kinder — zugelassen werden.
Gommern, den 4. Oktober 1917.
Der Magistrat.

Verordnung.

Gemäß Artikel 68 der Reichsverfassung und des § 9b des Ge-
setzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des Ge-
setzes vom 11. 12. 1916 betreffend die Abänderung des Gesetzes über
den Belagerungszustand bestimme ich im Interesse der öffentlichen
Sicherheit für den Bezirk des 4. Armeekorps folgendes:

1. Das Treiben einzelner Stücke Rindvieh, Schafe, Ziegen und
Schweine und die Beförderung solcher Tiere auf Wagen in lebendem
oder geschlachtetem Zustande in der Dunkelheit, d. h. in der Zeit 1
Stunde nach kalteinbrechendem Sonnenuntergang bis 1 Stunde vor
kalteinbrechendem Sonnenaufgang, ohne Mitführung eines von der
Ortspolizei oder Gemeindeführer, ausgehender Ausweises wird ver-
boten. Als Beförderung auf Wagen gilt nicht der Transport mit
der Eisenbahn.

2. Mit Gefängnis bis zu 1 Jahr wird bestraft, wer die vorsehende
Verordnung übertritt oder zur Uebertretung auffordert oder anreizt;
beim Vorliegen mildernder Umstände kann auf Haft oder Geldstrafe
bis zu 150 Mk. erkannt werden.

Die Bekanntmachung tritt am 8. Oktober 1917 in Kraft.
Magdeburg, den 22. September 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armeekorps:
Fehr. v. Lyncker,
General der Infanterie
a la suite des Lustjäger-Bataillons Nr. 2.

Durch Bekanntmachung vom 2. Oktober 1917 — Nr. Mc, 1700/
8, 17 KRA, — habe ich Nachträge zu den Bekanntmachungen betref-
fend Einrichtungsgegenstände Nr. Mc. 1/3, 17, KRA, Dachkupper
und Blühhäbeler Nr. M. 200/1, 17 KRA, und Ventilationsapparate
Nr. Mc. 100/2, 17 KRA, verfügt.

Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in
ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.
Magdeburg, den 29. September 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armeekorps:
Fehr. v. Lyncker,
General der Infanterie
a la suite des Lustjäger-Bataillons Nr. 2.

Anordnung.

betr. Neuregelung der Milchhöchtpreise.

Zur Neuregelung der Milchhöchtpreise wird für das Gebiet der
Provinz Sachsen folgendes bestimmt (§ 9 der Verordnung über die
Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Okt.
1916, Reichsgesetzblatt S. 1100, Mitstärkerialteil vom 6. Dezember 1916
— Min. d. Inn. VI. b. Nr. 1002, 2. norddeutsche Landeszeitung
vom 28. September 1917 — III a 615 und 2121):

§ 1.
Der Höchstpreis beim Verkauf durch den Erzeuger sowie beim
Verkauf von Milch, welche aus einer oder der mehreren Aufholungs-
stellen (Lagerung) (Wahrscheinlichpreis), beträgt für Vollmilch 32
Pfg. für Vollmilch und Magermilch wie bisher 17 Pfg. für das
Fett bei Vollmilch oder Schiffs- oder Wadelfische (Abendställe) oder,
wenn keine Fahn- oder Schiffsverladung stattfindet, frei Empfangs-
stelle des Abnehmers am Bestimmungszeit. Für die Zeit vom 1. Okt.
1917 bis 30. April 1918 wird der vorgedachte Preis für Vollmilch
um 2 Pfg. für das Fett erhöht. Aus lebenden Ständen können
Kommunallieferanten für ihren Bezug oder Teile desselben mit neuer
Genehmigung geringere Höchstpreise für Voll-, Zwitter- und Mager-
milch festsetzen.

§ 2.
Diese Anordnung tritt mit dem 1. Oktober 1917 in Kraft. Gleich-
zeitig tritt § 1 Absatz 1 meiner Anordnung vom 2. März 1917 —
Nr. 1655 D. P. — betreffend Neuregelung der Milchhöchtpreise,
welche im Übrigen bestehen bleibt, außer Kraft.
Magdeburg, den 25. September 1917.

Der Oberpräsident.
von Hegel.
Vorsehende Anordnung wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis
gebracht.
Gommern, den 28. September 1917.
Der Magistrat.

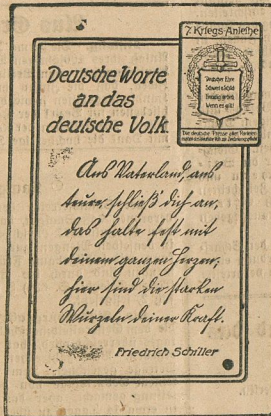
Zeichnungen

auf die

7. Kriegsanleihe

nimmt entgegen

Spar- & Vorschuss-Verein Gommern.
E. G. m. b. H.



Durch Bekanntmachung vom 27. September 1917 — Nr. E
1916/7, 17, KRA — habe ich eine Beschlagnahme von Stachelbrannt
und Feldbrandherb von Stadtbrot und Stachelbranntmaschinen
verfügt. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in
ortsüblicher Weise veröffentlicht worden.
Magdeburg, den 27. September 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armeekorps:
Fehr. v. Lyncker,
General der Infanterie
a la suite des Lustjäger-Bataillons Nr. 2.

Weber und Weberinnen

finden Beschäftigung bei
Fröhlich & Wolff
Mechanische Spinnweberei und Fabrik
von Heeres-Waschmaschinen
Schiffs-Leinwand
bei Essl.

Silberne Broschen

u. Anhänger für Goldankauf-Münzen.

Moderner deutscher Künstlerdruck in Silber
Damen-Taschen, Hülsen, Bekleide in Silber u. lewer-silbert
Brillant-Ringe Colliers, Broschen, Armbänder.

Karl Lucke, Juwelier.

Magdeburg, 2, 8 Tischlerbrücke 8, Ecke Dreienbretzler
Altes Silber kaufte an.

**Brandenburger - Feuer - Versicherungs-
Gesellschaft auf Gegenseitigkeit
zu Brandenburg a. H.**

sucht für Mecklen, Gommern und Umgegend je einen
Betreuer gegen gute Bezüge.
Offerten erbeten an unsere General-Agentur,
Magdeburg, Ostkaa-Wolffstraße Nr. 18 II.

Warnung.

In meinem Kohlenfelde
in der Gaimichte sind Selbst-
geschosse gelegt.

Friedrich Nothe,
Dammighow.

Vom 1. Oktober ab bitte ich
meine werthe Kundschaft, sich für
die Dauer der Kriegszeit zum Ka-
sieren pp. nach meinem Geschäft
zu bemühen, da es mir umständ-
halber nicht mehr möglich ist, mei-
nen Gehilfen nach der Wohnung
zum Bedienen zu entsenden.
Schuldungsloß

Johanna Weibrauch
i. V. Willy Weibrauch.



**Pressen
zur
Sattge-
winnung**

aus Zuckerrüben
liefern ab Lager
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.

Berlin N. 4, Chausseestr. 8.

**Schlachte-
pferden.**

Bin zu jederzeit Käufer von
Schlachte-
pferden,
zable die höchsten Tagespreise.
Kauft abet Hg. G. Bollmann
Magdeburg, Rot kreutzstr. 39.
Telephon 3177.



**Shiffe
Annoncen**
Annoncen-Expeditio
Kudolf Hoffe
Magdeburg, ...